



Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport
Datum 06.10.2011
Geschäftszeichen BS-Se
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 23.11.2011 TOP
Behandlung öffentlich GD 368/11

Betreff: Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Anlagen:

- Jahresabschluss (Anlage 1)
- Bericht des Abschlussprüfers (Anlage 2)
- Wirtschaftsplan (Anlage 3)
- Zielvereinbarung / Kennzahlen 20010 (Anlage 4)
- Zielvereinbarungen /Kennzahlen Plan 2012 (Anlage 5)
- Zuschüsse/Eigenfinanzierung (Anlage 6)
- Nachtrag zur Budgetvereinbarung (Anlage 7)

Antrag:

1. Den Jahresabschluss 2010 und den Wirtschaftsplan sowie die Zielvereinbarungen der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung bis zum 31.12.2012 zuzustimmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, OB, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
PRC: 7 61027100090		2012	
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	8.000 €	Ordentlicher Aufwand	116.955 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	0 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	0 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	116.955 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2012</u>		2012	
Auszahlungen (Bedarf):	8.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei L61027100000	116.955 €
Verfügbar:	8.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	0 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt	€	Mittelbedarf aus Allg.	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€	Sonderfaktoren	€
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat mit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 10.11.2010 (GD 396/10) eine Budgetvereinbarung geschlossen, worin sich die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. verpflichtet, einen Budgetbericht der Stadt Ulm vorzulegen. Der Budgetbericht setzt sich aus

- a. dem Wirtschaftsplan,
- b. dem Jahresabschluss,
- c. dem Tätigkeitsbericht und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen

zusammen.

Diese Budgetvereinbarung endet am 31.12.2011. Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. beantragt die Verlängerung der Budgetvereinbarung.

2. Wirtschaftsplan und finanzielle Situation

Rechnungsjahr 2010

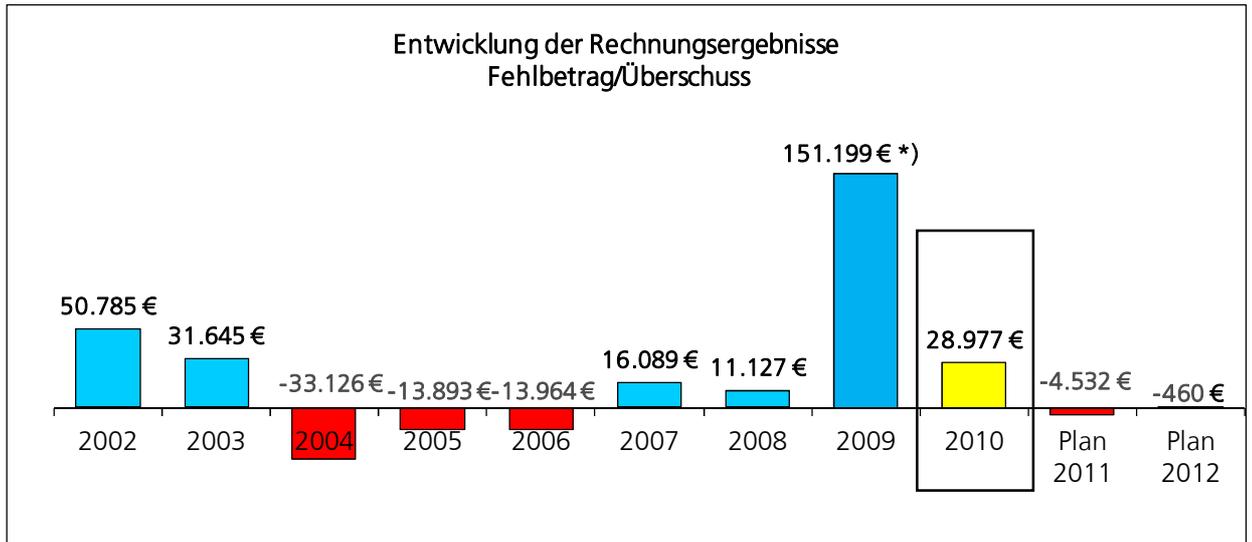
Der Wirtschaftsplan 2010 wies für das Rechnungsjahr 2010 zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der unter Ziffer 2 aufgeführten Budgetvereinbarung noch einen Fehlbetrag i.H.v. 22.126 Euro aus.

Tatsächlich schloss die **Jahresrechnung 2010** mit einem **Überschuss** in Höhe von 28.976,56 Euro ab, der den Rücklagen zugeführt wurde

Folgende Gründe waren im Wesentlichen mitursächlich für dieses positive Ergebnis:

- Hervorzuheben ist der aus dem Kerngeschäft der fbs stammende, erwirtschaftete Überschuss an Teilnehmer-Gebühren in Höhe von 9.452,43 Euro. Vergleicht man das Jahr 2008, so haben sich die Einnahmen aus Teilnehmer-Gebühren demnach um insgesamt 34.521 Euro erhöht, dies entspricht einer Steigerung von rd. 7,8 %. Im Vergleich zum Jahr 2007 beträgt die Kursgebührensteigerung sogar 42.081 Euro, d.h. die Quote aus Gebühreneinnahmen hat sich in den letzten 3 Jahren um knapp 10 % (9,6 %) erhöht. Dies ist umso bemerkenswerter, als sich die Wirtschafts- und Finanzwelt zeitgleich in einer der größten Krisen seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland befand. Offensichtlich jedoch hat dies bei den Familien in Stadt und Region nicht zu Einsparungen im Bildungsbudget geführt.

3. Entwicklung der Rechnungsergebnisse



*) Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. hatte sich bei der Umbaumaßnahme 2004, bei der u.a. ein Aufzug eingebaut wurde, mit einem Betrag von 80.000 Euro an den Kosten beteiligt. Da sich dadurch zum einen die Substanz des Gebäudes Sattlergasse 4 - 6, welches der Stadt Ulm gehört, deutlich verbessert hat und auch um eine Gleichbehandlung mit der vh zu gewähren, wurde die von der Familien-Bildungsstätte geleistete Investitionskostenbeteiligung in Höhe von 80.000 Euro zurückerstattet. D.h., diese Zuführung zu den Rücklagen wurde nicht im Wirtschaftsjahr 2009 von der fbs erwirtschaftet.

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. erhielt bis einschließlich Rechnungsjahr 2007 keinen Investitionszuschuss. Der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales hat am 10.10.2007 (GD 353/07) beschlossen, analog der Volkshochschule Ulm e.V. einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 8.000 Euro/p.a. zu zahlen.

Der Kostendeckungsgrad betrug **88,1 %** (Vorjahr: 89,4 %).

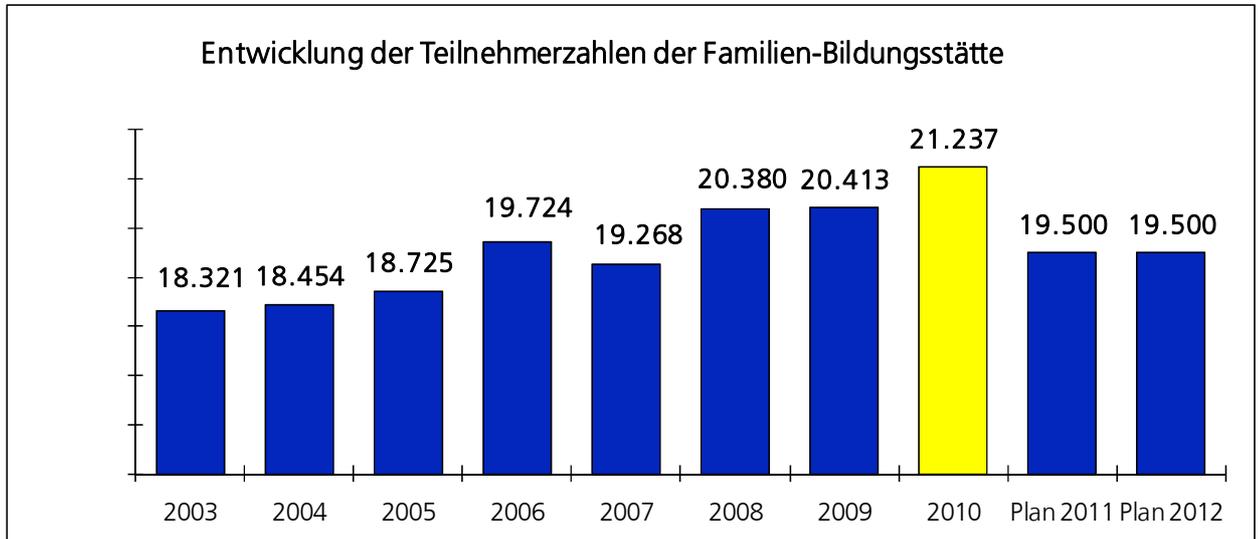
Rechnungsjahr 2011

Der Wirtschaftsplan 2011 weist für das laufende Rechnungsjahr noch einen Fehlbetrag i.H.v. 4.532 Euro aus. Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass das Betriebsergebnis wieder positiv mit einem leichten Überschuss abgeschlossen werden kann, wenn die Zahl der Teilnehmer/-innen im kommenden Winterhalbjahr konstant bleibt. In der Sitzung kann hierzu mündlich berichtet werden.

4. Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/-innen

Die Zahl der Teilnehmer/-innen hat um 824 Personen auf 21.237 zugenommen.

Gegenüber der Jahresplanung 2010 liegt die Steigerung sogar bei 2.517 Teilnehmern/-innen oder rd. 13 %.



Schwerpunktmäßige Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2010

✓ **Pädagogik, Psychologie, Eltern- und Familienbildung**

Im Berichtsjahr konnten in diesem Fachbereich 3.251 Teilnehmende mit den Angeboten der fbs erreicht werden, es wurden 3.040 Unterrichtseinheiten in 295 Veranstaltungen durchgeführt.

Damit ist der Fachbereich "Eltern- und Familienbildung" der zweitgrößte Angebotsbereich der fbs, nach dem Bereich "Eltern - Kind".

✓ **Eltern-Kind-Bereich**

Alle Kurse, die ein klar erkennbares, entwicklungsförderndes Konzept haben, wie "Pekip", "Musikgarten", "Babyschwimmen", "Spielgruppen mit Vorbereitung auf den Kindergarten" und "Englisch für Klein- und Vorschulkinder" wurden, wie im Vorjahr, sehr gut besucht. Für das neue Angebot "Spielstube nach Emmi Pikler" mussten Zusatzkurse eingerichtet werden, die in einem Waldorfkindergarten stattfanden, weil dort die Ausstattung, die für die Umsetzung dieser Pädagogik erforderlich ist, genutzt werden kann. Der Rückgang von 20 Kursen gegenüber 2009 betrifft die pädagogische Kinderbetreuung, die Eltern die Möglichkeit gibt, an Kursen teilzunehmen, während ihre Säuglinge und Kleinkinder im Haus der Familien-Bildungsstätte gut betreut werden.

Ein starker Anstieg (+ 178) ist bei den eingelösten Stärke-Gutscheinen zu verzeichnen (2009: 218, 2010: 396)

✓ **Kinder- und Jugendprogramm**

Die Zunahme von 17 Kursen im Berichtsjahr ist den ständig neuen, attraktiven Angeboten, besonders in den Ferien, zuzurechnen. Die Nachfrage von Kursen für Kinder und Jugendliche ist während der Ferien am stärksten, da die schulische Beanspruchung unter dem Jahr deutlich zugenommen hat.

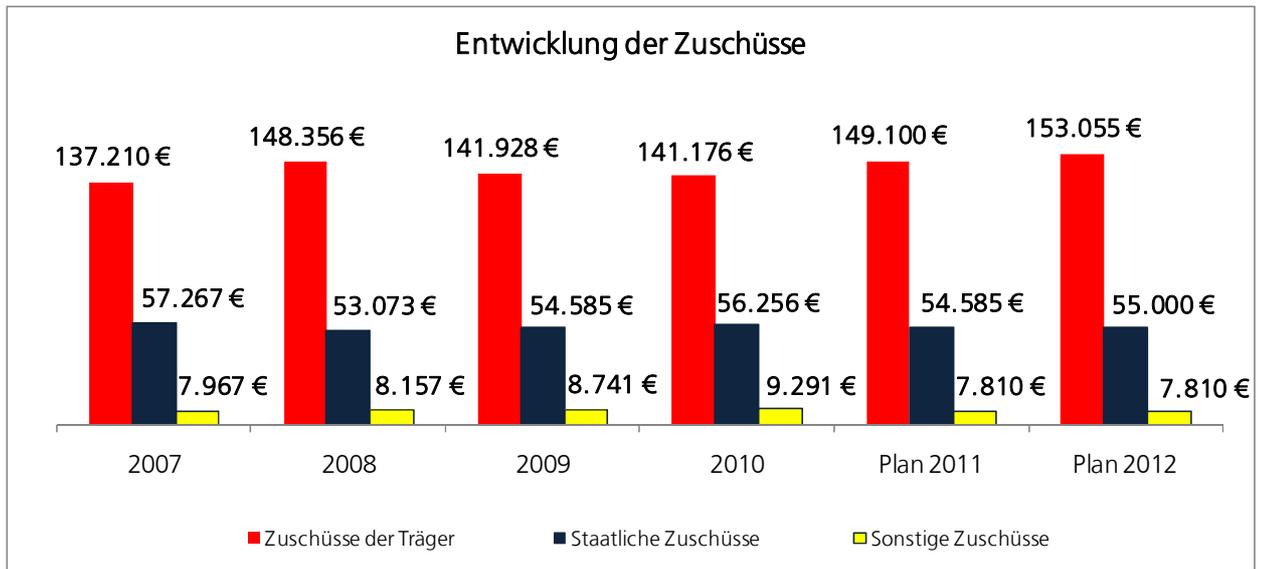
- ✓ **Gesundheitsbildung**
Mit einem Zuwachs von 19 Veranstaltungen, 206 Unterrichtseinheiten und 145 Teilnehmenden bewegt sich dieser Bereich auf hohem Nachfrageniveau. Klassische Bewegungs- und Entspannungskurse wie Rückenschule, Aquagymnastik und Yoga werden konstant gut gebucht, ergänzt von in den letzten Jahren hinzugekommenen Trendaktivitäten im Gesundheitssport wie "Pilates" oder "Swingstick".
- ✓ **EDV und Neue Medien**
Im Berichtsjahr wurden 63 Kurse mit 681 Unterrichtseinheiten und 434 Teilnehmern durchgeführt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Nachfragesteigerung von 7 Kursen, 119 Unterrichtseinheiten und 83 Teilnehmern.
- ✓ **Hauswirtschaft, Ernährung, Kochen**
Dieser Bereich ist auch im Jahr 2010 auf dem erreichten hohen Auslastungslevel nahezu konstant geblieben, es sind lediglich 47 Teilnehmerinnen weniger als im Vorjahr zu verzeichnen.
- ✓ **Zeichnen und Malen**
Im Berichtsjahr konnten 3 Kurse mehr mit einem Plus von 30 Unterrichtseinheiten und 23 Teilnehmenden durchgeführt werden.

Die **Teilnehmer/-innen** kamen aus folgenden Stadt- und Landkreisen:

	2010	2009	Veränderung in % - Punkte
Stadt Ulm	59 %	57 %	+ 2
Alb-Donau-Kreis	20 %	21 %	- 1
Stadt Neu-Ulm	13 %	14 %	- 1
Landkreis Neu-Ulm	6 %	6 %	0
Andere Landkreise	2 %	2 %	0

Über die aktuelle Situation der Einschreibungen für das Winterhalbjahr 2011/12 wird mündlich in der Sitzung berichtet.

5. Entwicklung der Zuschüsse



Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg wurde zuletzt für das Rechnungsjahr 2006 um 10 % gekürzt. Dies hatte für die Familien-Bildungsstätte e.V. zur Folge, dass der damals fehlende Zuschuss über Mehreinnahmen bzw. Wenigerausgaben kompensiert werden musste. Die anteilige Bezuschussung ist aus Anlage 6 ersichtlich.

Aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 22.10.2009 (GD 424/09) wurde der Zuschuss an die Familien-Bildungsstätte Ulm ab 2010 um 5.000 Euro p.a. reduziert.

Demgegenüber wurde der Zuschuss des Alb-Donau-Kreises ab 2010 um 5.000 Euro erhöht.

Es ist vorgesehen, den städtischen Zuschuss im Haushaltsjahr 2012 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Gemeinderat um 3,5 % auf 116.955 Euro zu erhöhen (+ 3.955 Euro p.a.).

6. Entwicklung der Unterrichtseinheiten



Im Jahr 2010 ist zwar ein Minus von 1.491 Unterrichtseinheiten zu verzeichnen, was allerdings nicht aus dem Kerngeschäft, also der Kursarbeit der fbs resultiert, sondern ausschließlich auf den Wegfall des in 2009 in Zusammenarbeit mit der DEKRA-Akademie durchgeführten Projektes "Qualifizierung für Alleinerziehende" zurückzuführen ist.

7. Wirtschaftsplan 2012 / Etat 2012 – Entwurf (Anlage 3)
Ziele / Kennzahlen

Der Wirtschaftsplan 2012 weist für das Jahr 2012 einen Fehlbetrag von 460 Euro aus. Die Zahl der Teilnehmer/-innen wird entsprechend der Entwicklung des abgelaufenen Jahres mit rd. 19.500, die der Unterrichtseinheiten mit rd. 18.000 prognostiziert.

Als Ziel wird ein Kostendeckungsgrad von rd. 87,4 % angestrebt.

8. Zusammenfassung

Der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. ist es gelungen, die noch im Plan prognostizierten Ergebnisse zu verbessern.

Festzustellen ist demnach eine kontinuierliche, nachhaltig positive Nachfrageentwicklung, die eindrucksvoll belegt, mit welcher Passgenauigkeit die Programmverantwortlichen der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. aufgrund genauer Analyse entlang der vielfältigen Veränderungen der gesellschaftlichen und familienpolitischen Rahmenbedingungen das Angebotsspektrum entwickeln.